

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donnerst-  
tag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illust. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bot-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 139.**

**Sonnabend, den 23. November**

**1895.**

### Bekanntmachung.

Auf Grund von § 12 der Verordnung vom 9. Januar 1865 wird folgendes bekannt gemacht:

Nachdem die Bewahrung der Testamente

- 1) der Christiane Sibylle **Gerischer** in Schönheide, errichtet am 13. April 1808,
- 2) der Christiane Friederike Caroline **Lindemann** geb. Reichmann in Eibenstock, errichtet am 7. Februar 1859,
- 3) der Eheleute Heinrich August **Leut** und Christiane Friederike Leut geb. Decker in Eibenstock, errichtet am 20. März 1839,
- 4) der Christiane Rosine **Leonhardt** in Eibenstock, errichtet am 21. Juli 1837,
- 5) der Sophie Friederike verw. **Unger** in Eibenstock, errichtet am 25. Oktober 1842,
- 6) der Christiane Caroline **Leithold** geb. Sippach in Neuheide, errichtet am 21. Januar 1846

beim unterzeichneten königlichen Amtsgerichte bekannt gemacht und innerhalb der seitdem verfloffenen sechsmonatigen Frist weder ein begründeter Antrag auf Eröffnung des letzten Willens noch ein begründeter Widerspruch wider dieselbe erfolgt ist, wird der Inhalt der letzten Willen zur Benachrichtigung der davon Betroffenen hierdurch im Allgemeinen bekannt gegeben:

Zu 1) Frau Gerischer hat zu Erben ihres Vermögens ihre Söhne Christian Friedrich Gerischer und Jakob Gerischer eingesetzt.

Zu 2) Frau Lindemann hat für den Fall, daß sie ohne Hinterlassung von leiblichen Kindern sterben sollte, ihren Ehemann Heinrich Gustav Lindemann und ihre Mutter zu Erben eingesetzt.

Zu 3) die Eheleute Leut haben sich gegenseitig zu alleinigen Erben eingesetzt.

Zu 4) Frau Leonhardt hat ihren Ehemann Johann David Leonhardt zum alleinigen Erben ernannt.

Zu 5) Frau Unger hat ihre Kinder und Enkel, als die Friederike Luise Leonhardt, Ida Unger, Ida Fuchs und Laura Fuchs zu Erben ihres Vermögens eingesetzt.

### Aus Deutschlands großer Zeit.

Zur Erinnerung der 25jähr. Sedentage des Krieges 1870/71.

41. (Nachdruck verboten.)

### Der Krieg gegen die Nordarmee II.

(Amiens.)

Wie bereits früher erwähnt, hatten auch im Norden Frankreichs unter Befehl des Generals Faidherbe Truppen-Ansammlungen stattgefunden und im Anfang des November machten sich diese Truppen durch ihre Angriffsbewegungen so bemerklich, daß die deutsche Heeresleitung zu ihrer Zerstreung auch im Norden eine besondere Armee zu bilden genötigt war, welche unter dem Befehl des Generals von Manteuffel gestellt wurde. Bei seinem Vormarsch nach der Dife erfuhr der General, daß der Feind sich um Amiens sammelte, weshalb er unter einigen Gefechten auf Amiens vorging, wo die französische Armee dicht südlich und östlich der Stadt stand, bereit, den Angriff der Deutschen zu erwarten. Es standen sich hier 30,500 Deutsche mit 142 Geschützen und 25,500 Franzosen mit 60 Geschützen unter General Farre einander gegenüber.

Am 27. November kam es zur Schlacht bei Amiens. Das 1. und 8. Corps waren es, welche den Kampf aufzunehmen hatten. Als das 1. Corps zum Vormarsch auf Amiens über die Lure vorging, erhielt es aus den Dörfern Gentelles und Cacy lebhaftes Feuer. Die Beruche, welche der Feind machte, vorzugehen, wurden aber durch Gewehr- und Artilleriefeuer abgewehrt. Es handelte sich zunächst darum, den linken Flügel der Franzosen zu umgehen, der durch Schützengräben, welche bei Villiers-Bretonneux aufgeworfen waren, geschützt wurde; diese Gräben wurden von den 4tern mit tüchtigen Anlauf genommen. Dagegen gelang es den Franzosen in der Front vorzubringen, so daß hier die Lage der Deutschen ziemlich schwierig wurde. Das 8. Corps wurde deshalb mehr nach Osten herangezogen und ging mit dem im Thale der Lure stehenden Truppen auf die Höhen vor. So wogte der Kampf in der Linie Cacy-Gentelles-Bretonneux hin und her, bis gegen Abend letzterer Ort unter Trommelschlag gestürmt wurde; die Besatzung floh in der Dunkelheit in Unordnung über die Somme. In der Front wechselte der Erfolg hin und her; Gentelles wurde mehrmals genommen und wieder verloren, blieb aber bis zur Nacht im Besitz der Franzosen. Auf dem linken Flügel gingen die 28er und 68er auf St. Nikolaus vor; dieses Dorf wurde erstürmt und der retirierende Feind verfolgt. Auch das noch weiter nach Amiens zu gelegene Dorf Hoves wurde genommen, während die Franzosen in eiliger Flucht nach Amiens liefen. Auf dem äußersten linken Flügel griffen die 40er und 70er das stark besetzte Hébecourt an, dessen Besatzung sich nördlich des Ortes in den Wald zurückzog. Von allen Seiten angegriffen, räumten sie jedoch auch diesen nach kurzem Kampfe, räumten schon in nächster Nähe von Amiens, aus dem Kirchhofe von Dury, wurden die vordringenden Deutschen heftig beschossen.

Die Bertheidiger des Kirchhofes wurden durch Artillerie zum Rückzuge genötigt, das Gefecht jedoch wegen einbrechender Dunkelheit um 4 Uhr eingestellt. Die Deutschen verloren 76 Offiziere und 1216 Mann, die Franzosen 2400 Mann.

Am 28. November zog General von Göben mit dem 8. Corps in Amiens ein. Die Uebergabe der Citadelle von Amiens wurde vom Commandanten Bogel verweigert und es bedurfte erst des Auffahrens von 12 Batterien in der Nacht auf den umliegenden Höhen, um die Uebergabe zu erzwingen. Am 30. November kapitulierte auch die Citadelle; elf Offiziere, 400 Mann wurden gefangen, 30 Geschüge und große Vorräthe erbeutet. Der tapfere Commandant Bogel, den eine Gewehrkugel tödtete, wurde von den Preußen mit militärischen Ehren beerdigt.

Am 1. Dezember marschirte General von Manteuffel mit der 1. Armee von Amiens auf Rouen zu. In dieser Gegend hatte General Briand eine Truppenmacht, die auf 22,000 bis 43,000 Mann geschätzt wurde, gesammelt und es war bereits am 30. November Nachts zu einem Kampfe bei Gisors gekommen, einem Ueberfall, der den Deutschen einigen Schaden zufügte. Ähnliche Ueberfälle wurden weiter ausgeführt, theils mit, theils ohne Erfolg und es war durchaus notwendig, die Gegend von den überall schwärmenden französischen Truppen zu säubern. Unter fortwährenden Gefechten und Plänkelleien kamen die deutschen Truppen am 6. Dezember vor Rouen an. Wider Erwarten waren die Befestigungen und die Stadt verlassen; General Briand hatte zwar die Bertheidigung bis auf's Aeußerste beabsichtigt, allein der Municipalrath und das Volk hatten tumultirt und so war Briand auf Le Havre marschirt. Rouen wurde von den Deutschen besetzt, am selben Tage, da Prinz Friedrich Karl in Orleans einzog.

Die Truppen des 1. Corps marschirten nun zwischen Rouen und Amiens kreuz- und quer, — sogar die Dyanküste, Dieppe, sah die preußischen Manen, — und es wurde durch diese Marsche festgestellt, daß nur bei Le Havre größere Truppenansammlungen stattfanden, welche denn auch später erneute Kämpfe notwendig machten.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Eröffnung des Reichstags wird, wie wir erfahren, am 3. Dezember um 12 Uhr Mittag erfolgen. Der Eröffnungsfeier werden, wie üblich, die Gottesdienste in der Kapelle des Schlosses für die evangelischen Reichstagsabgeordneten, in der Hedwigskirche für die katholischen Reichstagsabgeordneten um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr beyn. 11 Uhr vorangehen. Es ist zur Zeit noch nicht bestimmt, ob der Kaiser persönlich die Eröffnung des Reichstags vollziehen wird; doch ist die Annahme, daß dies der Fall sein werde, wie ein parlamentarischer Correspondent hört, nicht unbegründet.

— Es ist erfreulich zu sehen, daß die Landwirthe

Zu 6) Frau Leithold hat in dem gemeinschaftlich mit ihrem Ehemann errichteten, nach § 2214 des bürgerlichen Gesetzbuchs theilweise in Wegfall gekommenen letzten Willen noch gültige Verfügungen zu Gunsten ihrer Eltern Christian Ludwig Sippach in Adorf und Christiane Benigna Sippach geb. Gressel getroffen.

Denjenigen Personen, zu deren Gunsten in den vorerwähnten Testamenten eine Verfügung enthalten ist, wird anheim gegeben, ob sie unter Nachweis des Todes oder der Todeserklärung der Errichter auf die Bekanntmachung der letzten Willen antragen wollen.

**Königliches Amtsgericht Eibenstock,**

den 20. November 1895.

**Dr. Rahn, Off.**

Dahn.

### Bekanntmachung.

Am 15. November dss. Js. ist der 4. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung ist eine 3wöchige Frist nachgelassen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Eibenstock, am 18. November 1895.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

Bg.

### Bekanntmachung.

Ein 10 Jahre alter Knabe ist in Familienpflege unterzubringen. Eltern, die zur Aufnahme des Knaben bereit sind, wollen sich unter Angabe des beanspruchten Verpflegbeitrags baldigst in unserer Rathregistratur melden.

Eibenstock, den 14. November 1895.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

Snüchtel.

immer mehr dazu gelangen, durch Selbsthilfe nach Kräften ihrer Noth zu steuern, ohne zu warten, bis die vom Staate geplanten Mittel zur Ausführung kommen. Dem Vorgehen der pommerischen Landwirthe, durch Errichtung genossenschaftlicher Dampfmühlen mit ihrem Mehl direkt auf den großen Markt zu kommen, suchen jetzt auch die märkischen Landwirthe nachzueifern. Die große Drebkauer Dampfmühle, die bisher dem Vorschuhverein in Kottbus gehörte, ist an ein Consortium von Landwirthen verkauft worden, welche eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu dem Zweck des Erwerbs der Mühle gebildet haben. Die Gesellschaft wollen ihren Roggen nicht nur selbst vermahlen, sondern auch auf drei neu anzulegenden Dampfmöhlen selbst verbacken. Auf diesem Wege wird es hoffentlich möglich sein, dem unrentellen Zwischenhandel, der dem Produzenten die Preise drückt, dem Konsumenten das Brot verteuert, beizukommen.

— Einer vielfach vernommenen Klage über die schädliche Konkurrenz der Konsumvereine, die aus dem Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder entsteht, soll in der nächsten Reichstagsession durch Vorlegung einer Novelle zum Gesetze über die Erwerbgenossenschaften abgeholfen werden, welche eine schärfere Ueberwachung der Vorschrift bezweckt, daß nur an Vereinsmitglieder Waaren abgegeben werden dürfen. Für die landwirtschaftlichen Genossenschaften soll eine Erleichterung zum Vertriebe von solchen Gegenständen, die dem landwirtschaftlichen Betriebe dienen, in Aussicht genommen sein.

— Es ist bereits im Frühjahr dieses Jahres auf Grund der von der englischen Regierung eingeholten Berichte über die Wirkung des englischen Waarenmarktengesetzes, wonach jedes ausländische Erzeugniß die Marke seines Ursprungslandes haben muß, um für den Handelsverkehr zugelassen zu werden, konstatiert worden, daß diese Maßnahme dem deutschen Handel, gegen den es in erster Reihe gerichtet war, statt zu schaden den größten Nutzen gebracht hat, weil es endlich den Engländern in augenfälliger Weise die Lächerlichkeit der deutschen Erzeugnisse darthat. Man hat in Folge dessen in englischen Handelskreisen große Klage darüber geführt und die Beseitigung des Markengesetzes angeregt. Um so merkwürdiger ist es, daß neuerdings eine Deputation der englischen Gewerbetreibenden beim Handelsminister vorstellig geworden ist, um eine Erweiterung des Markenmarktengesetzes zu verlangen. Der Minister hat, wie man der „Nat.-Ztg.“ aus London schreibt, gegen diese Zumuthung Einspruch erhoben und ganz offen erklärt, daß das Gesetz nicht nur kein Segen, sondern ein Schaden für England sei, da es auf die ausländische Konkurrenz geradezu aufmerksam mache. Für unsere Industrie ist dies erneute Zeugniß, daß ihrer Leistungsfähigkeit aus so kompetentem Munde ausgestellt wird, außerordentlich ehren und wird ihr sicherlich als fernerer Ansporn dazu dienen, in der Vervollkommnung ihrer Produktion noch weiter vorwärts zu streben.

— Die Nachrichten aus Konstantinopel tragen

fortgesetzt das Gepräge der vollsten Impotenz der türkischen Regierung, einer Sachlage, der auch der zweifelloste vorhandene gute Wille des Sultans nicht abzuhelfen vermag. Die von ihm persönlich am Telegraphen erhaltenen Befehle scheitern in der Ausführung an der Unzuverlässigkeit der amtlichen Organe in den Provinzen und an der Unzuverlässigkeit der Truppen selbst und wenn der Großvezier „einem Zeitungs-korrespondenten“ versichert haben soll, die Pforte hoffe, daß Klein-Asien binnen zehn Tagen beruhigt sein werde, so dürfte solches Resultat, wenn überhaupt, weniger den Leistungen der türkischen Behörden als dem Erscheinen der fremden Kriegsschiffe zu danken sein. Wird doch in einem anderen Telegramm aus Konstantinopel der Mangel an Kraft, den Kurden Einhalt zu thun, ausdrücklich zugestanden und das Herannahen des Winters als „die einzige Hoffnung“ bezeichnet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. Novbr. Wie wir soeben erfahren, ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten zu Dresden Hr. Bürgermeister Dr. Körner von hier die 4. Stadtrathsstelle übertragen worden, ohne daß eine Bewerbung seitens des Hr. Bürgermeisters vorhergegangen ist. Derselbe wird voraussichtlich Anfang April nächsten Jahres ein neues Amt antreten.

— Schneeberg-Neustädte, 20. Novbr. Gestern ist von hier aus an die Regierung, Ständekammern und verschiedene Mitglieder dieser letzteren eine Petition um Weiterführung der Sekundärbahn Niederschlema-Schneeberg-Neustädte nach Plauen abgegangen. Wie sehnlich die Fortführung unserer nunmehr seit 37 Jahren bestehenden Saalbahn bei der hiesigen Bevölkerung gewünscht wird, beweisen die 2000 Unterschriften, welche die Petition allein in den beiden Städten gefunden hat. Es ist zu verwundern, daß in der langen Zeit die Wünsche der Gegend zurückgehalten worden sind und erst jetzt ein Eisenbahnkomitee dieselben an die zuständigen Stellen bringt. Hauptächlich in Folge der ungünstigen Eisenbahnverbindungen sind Schneeberg und Neustädte in ihrer industriellen Entwicklung zurückgeblieben und von Städten der Nachbarchaft überflügelt worden. Plauen und die hiesige Gegend stehen, da ihre Hauptindustrien die gleichen sind, in reger Geschäftsverbindung mit einander und doch ist die Eisenbahnverbindung zwischen beiden eine sehr unständliche und zeitraubende. Wenn die Verbindung Schneeberg-Plauen hergestellt würde, so wäre eine wichtige, weil die kürzeste, Verbindung zwischen Vogtland und Erzgebirge hergestellt und mit dem unausbleiblichen Ausbau der Linie Weischlitz oder Pirch-Hof wäre eine neue direkte Linie Hof-Schneeberg-Aue-Chemnitz geschaffen, die eine wesentliche Entlastung der jetzigen Linie über Reichenbach herbeiführen würde. Hoffentlich findet die Vitzschrift bei Regierung und Landtag die ihr gebührende Berücksichtigung und Unterstützung.

— Leipzig, 20. Novbr. Der Leipziger Warzenschuster. Zu den Leipziger Wahrzeichen rechnete man noch vor fünfzig Jahren eine Menschenhaut, die 1795 im anatomischen Museum der hies. Universität aufgestellt worden war. Diese Haut hatte früher ein Schuster auf dem Leibe getragen und, weil sie vom Kopfe bis zum Fuße mit felsamen Balggeschwülsten bedeckt war, dieselbe, wie es hieß gegen Verabreichung eines Hochgeldes, nach seinem Tode dem Theatrum anatomicum überwiesen. Der Schuster, welcher Johann Gottlieb Reinhardt hieß, starb 1795, und seine Haut wurde regelrecht ausgestopft und an einem Gestell befestigt dem Museum einverleibt. Schreiber dieses hat das wunderbar aussehende Menschengebilde daselbst noch um das Jahr 1850 gesehen.

— Chemnitz, 18. Novbr. Am letztvergangenen Sonnabend Abend hatten Freireisende auf die Bahngleise der Linie Chemnitz-Aue zwischen den Stationen Erfenschlag und Einsiedel einige große Steine gelegt. Der Lokomotivführer des 7. Abends von Chemnitz abgehenden Personenzugs nach Jägergrün bemerkte das Hinderniß glücklicher Weise noch rechtzeitig, so daß der Zug zum Stillstand gebracht und die Steine beseitigt werden konnten. Hoffentlich gelingt es bald, den Freireisenden aufzufinden und der gerechten Strafe zuzuführen.

— Plauen, 19. Novbr. Als gestern Abend ein Schuttmann einen Menschen auf der Straße von Plauen nach Hof wegen einer Ungebühr zur Rede setzte, wurde er von dem Manne gefaßt, in den Straßengraben geworfen und mit einem Messer in den Kopf gestochen. Der Uebelthäter entkam durch die Flucht. Glücklicherweise ist der Stich, der in der Schläfengegend in den Kopf eintraf, nicht lebensgefährlich.

— Marktneukirchen, 20. Novbr. Gestern entstand in dem Hause des Droguisten Emil Seyer, das unmittelbar unterhalb des freistehenden Amtsgerichtsgebäudes gelegen ist, ein Schadenfeuer. Mächtige Feuerzungen schlugen prasselnd und zischend aus den Fenstern des zu ebener Erde gelegenen geräumigen Ladens. Hier war ohne jede äußere Veranlassung eine in der Nähe des Ofens stehende Flasche mit leicht brennbarer Flüssigkeit gesprungen, ihr Inhalt hatte sich über die Diele ergossen, am Ofen Feuer gefangen, und im Nu war der ganze Laden ein Feuermeer. Das Feuer, das an den zahlreichen Drogen, Flüssigkeiten, wie Feuerwerk und anderem überreichliche Nahrung fand, hat den Laden von Grund aus zerstört. Ein Glück ist es, daß Menschenleben nicht in Gefahr gekommen sind. Der Besitzer, Seyer, und sein Personal konnten sich nur durch schleunigste Flucht aus dem Laden retten. Die Feuerwehr war sehr schnell am Platze und beseitigte nach kurzer Thätigkeit jede weitere Gefahr.

— Adorf. In Leipzig hat sich nunmehr mit einem Aktientkapital von fünf Millionen Mark die Gesellschaft konstituiert, welche die E. Claviez'schen Textil-Erfindungen in einer großartigen, zu Adorf und Rosbach in Böhmen zu errichtenden Kunstweberei zu verwerten gedenkt. An dem neuen Unternehmen sind hauptsächlich Leipziger und Chemnitzer Kapitalisten und Großindustrielle je mit Zeichnungen bis zu mehreren 100,000 Mark beteiligt. Man verspricht sich außerordentlich viel von der neuen Erfindung, durch die ein Geplinnst oder Gewebe erzeugt wird, das so fein und leicht ist wie Papier. Als Abgabegeld wird hauptsächlich der ferne Orient in Frage kommen.

### Referate

#### über Sitzungen des Gemeinderathes zu Schönheide.

Sitzung vom 10. Oktober 1895.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß

- 1) von der erfolgten Unterbringung des geisteskranken Richard Adolph Thimmel in die Landesanstalt zu Untergörsch,

- 2) von der Uebernahme der Funktion des Bibliothekars der Volksbibliothek seitens des Herrn Lehrer Behrmann,
- 3) davon, daß der Antrag auf Einziehung des hinter dem Wohnhause Nr. 164 hinführenden Communicationsweges wieder zurückgezogen worden ist, beschließt
- 4) den oberhalb des zum Hause Nr. 230 gehörigen Gartens befindlichen Fußweg einzuziehen,
- 5) wegen Aenderung einer von der Königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen bezüglich der Kreuzung mit der electrischen Leitung gestellten Bedingung vorstellig zu werden, die übrigen Conzessionsbedingungen für die electrische Centrale, aber anzuerkennen, überweist eine Eingabe der Bewohner der Fabrikgasse um Ausdehnung der Straßenbeleuchtung sowie
- 7) eine Anregung, die auf dem Schulhausbauplatz anstehenden Bäume schon jetzt zu beseitigen, zur Erörterung dem Bauauschuß, faßt
- 8) wegen Herabsetzung des Zinsfußes mehrerer Sparkassensapitalien,
- 9) wegen Vergebung der Arbeiten zu den Fundamenten der Maschinen im Electricitätswerk entsprechende Entschließung, bejaht
- 10) bezüglich eines vorliegenden Conzessionsgesuches die Bedürfnisfrage und spricht
- 11) endlich die 1894er Communalanlagenrechnung sowie die 1894er Rechnung über die Vorstiftung auf Vorschlag des Rechnungsausschusses richtig.

Sitzung vom 29. Oktober 1895.

- 1) Einige Armensachen werden durch Bewilligung von Unterstützungen erledigt.
- 2) Das Gesuch einer auswärtigen Firma, ihr hiesiges Lager als stehendes Gewerbe anzusehen, wird abgelehnt und die Wandergewerbesteuer von 4 Mark wöchentlich aufrecht erhalten.
- 3) Als Wahlmänner für die bevorstehende Wahl von Abgeordneten zur Bezirksversammlung werden die Herren Flemming, Leistner, F. L. Lent, Rödel, Friedrich Schag und Schneider bestimmt.
- 4) Von dem Resultate der anderweitig am 6. Jahre erfolgten Verpachtung der im Ackerwinkel gelegenen Gemeindegüter wird Kenntnis.
- 5) Zur Ermittlung solcher Duellengebiete, Brunnen und Abfallwässer, deren Nugharmmachung im öffentlichen Interesse hiesigen Ortes zu ermöglichen sind, wird eine besondere Deputation in den Personen der Herren Gemeinderathsmitglieder Frenzel, Gerischer, Rödel und Unger gewählt.
- 6) An Stelle des in Folge Anfassungmachung aus dem Gemeinderathe ausgeschiedenen Herrn Gustav Lent wird Herr F. L. Lent als Mitglied des Sparkassenausschusses gewählt.
- 7) Mit dem Abschlusse eines Vertrags über die Vergebung der Arbeiten zur Installation der electrischen Beleuchtung für die Innenräume des Rathhauses wird der Beleuchtungsausschuß betraut.
- 8) In den Abhängigkeitsauschuß für die 1896er Communalanlagen werden gewählt:

|                       |                                       |
|-----------------------|---------------------------------------|
|                       | als wirkliche Mitglieder              |
| Herr Gemeindevorstand | Frenzel,                              |
| " "                   | F. L. Lent,                           |
| " "                   | Rödel,                                |
| " "                   | Ränzel,                               |
| " "                   | Schneider,                            |
| " "                   | Deconom Franz Gustav Dörfel,          |
| " "                   | Schlosser Eduard Rödel,               |
| " "                   | Fleischermeister Albert Härtel,       |
| " "                   | als Stellvertreter                    |
| Herr Gemeindevorstand | Schag,                                |
| " "                   | Gemeindevorstand Berger,              |
| " "                   | Gerischer,                            |
| " "                   | E. Aug. Lent,                         |
| " "                   | Schönfelder,                          |
| " "                   | Druckermeister Höhl,                  |
| " "                   | Bäckermeister Friedrich Lent,         |
| " "                   | Kaufmann Hermann Kleinbempel,         |
| " "                   | Schuhmachermeister Gustav Winkelmann. |

Sitzung vom 13. November 1895.

- 1) Wegen Vertheilung der diesjährigen Zinsen des Franz Louis Schag'schen Legates faßt der Gemeinderath unter Zugrundelegung der Liste der bisherigen Empfänger entsprechende Entschließung.
- 2) In der Rent'schen Bau Sache wird von der Eisenbahnverwaltung die Genehmigung zur Mitbebauung der der Gemeinde gehörigen, nördlich des Bahnhof's Schönheide gelegenen Parzellentheile Nr. 295 und 297 davon abhängig gemacht, daß die zur Herstellung einer Stützmauer erforderlichen technischen Unterlagen vorher beschafft bez. mit der Eisenbahnverwaltung vereinbart werden. Demgemäß wird beschloffen, mit letzterer in Unterhandlung zu treten.
- 3) In der Angelegenheit, die Aufnahme einer Anleihe zum Schulhausbau betreffend, wird der Vorsitzende mit Fortsetzung der Verhandlung beauftragt.
- 4) Der Genehmigung eines Planes zur Bebauung der Parzellen Nr. 33, 34, 36 und 118 soll widersprochen werden, da die Vorbereitungen zur Aufstellung eines den gesamten Ort umfassenden Bebauungsplanes bereits im Gange sind.
- 5) Herr Gemeinderathsmitglied und Friedensrichter Victor Schag, der auf seinen in der sogenannten „Hölle“ gelegenen Wiesen einige Teiche anlegen zu lassen beabsichtigt, hat sich erboten, diese Teiche als Wasserreservoir für Brandfälle von der Gemeinde mit benutzen zu lassen. Der Gemeinderath acceptirt dieses Anerbieten dankend. Nach Herstellung der Teiche sind mit Herrn Schag nähere Festlegungen über die Benutzungsweise seitens der Gemeinde zu treffen.
- 6) Nach der im Laufe des bevorstehenden Winters erfolgenden Einführung der electrischen Straßenbeleuchtung für die Haupt- und die obere Straße sollen einige der dadurch frei werdenden Petroleumlaternen auf Nebenwegen an solchen Stellen aufgestellt werden, die entweder durch besonders bergige Lage ihre Passage bei Finsterniß gefährlich machen oder als besonders verkehrreich sich erweisen haben. Die hierüber vom Vorsitzenden gemachten Vorschläge beschließt man zur Begutachtung dem Beleuchtungsausschuß zu überweisen.
- 7) Das Gesuch um Uebertragung einer bestehenden Schankconzession auf den neuen Erwerb wird bejahend begutachtet.

### 14. Ziehung 5. Klasse 128. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 19. November 1895.

|   |
|---|
| 30,000 Mark auf Nr. 67829, 15,000 Mark auf Nr. 58172,           |
| 5000 Mark auf Nr. 44821 52810 74005, 3000 Mark auf Nr. 3343     |
| 3402 7899 10644 10638 15763 18318 20788 29960 26464 29826 35378 |
| 35526 36870 41723 44343 44387 50601 52967 56733 59507 57118     |
| 64025 66529 67307 67776 69938 71425 75750 76849 76975 77831     |
| 78976 79736 80434 80888 91967,                                  |
| 1000 Mark auf Nr. 89 472 5223 10087 10330 10765 11872           |
| 11957 14551 14790 15040 20944 2 081 26600 29113 30673 31596     |
| 33224 38162 43374 41394 54035 55544 56503 62268 62310 62478     |
| 66115 66981 68766 76341 77870 79705 91089 92978 96854 96857     |
| 97695,  |
| 500 Mark auf Nr. 60 1029 2425 2486 6657 9805 10427 11755        |
| 12786 16698 18514 19455 21627 22616 25394 30974 31195 33428     |
| 35562 39120 40983 43897 44831 45804 46099 48103 54989 55252     |
| 58997 57899 59430 61116 61180 61890 63327 64436 67370 68951     |
| 69553 70132 71799 73167 77080 77125 78560 79087 79594 79617     |
| 81096 82363 87978 88760 88914 89216 93744 99905,                |
| 300 Mark auf Nr. 219 1103 1193 1832 2135 4083 4335 4567         |
| 6051 6524 6531 6630 7733 8208 8439 8900 9910 13739 13766 14324  |
| 14783 15046 15438 16621 16838 21918 24093 24902 25435 26052     |
| 26348 29007 29847 31223 31276 31584 32294 37846 37968 38029     |
| 38328 39678 40318 41425 42697 43292 43571 44423 44988 45278     |
| 46963 48701 48947 49870 51250 51608 52326 52410 52559 52792     |
| 52892 53915 56823 57645 58672 61828 62060 62199 62553 65184     |
| 65894 66655 68965 68727 68790 69999 70461 71321 72040 72968     |
| 74437 75998 76227 76475 78173 78217 78983 78663 78716 79024     |
| 79318 78555 82148 82214 82532 83197 83206 84249 84278 84682     |
| 87253 89146 89956 90913 90973 91306 92314 92485 94773 95303     |
| 95485 95553 96117 97059 97366 99671.                            |

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 25 Jahren. (Nachdruck verboten.)

Erfurt, 23. November 1870. Der Ehrenrath der in Erfurt internirten französischen Officiere hat gegenüber den unverschämten Lügen und Entstellungen französischer, belgischer und englischer Journale über die Lage der französischen Gefangenen in Deutschland an die „Erfurter Zeitung“ eine Erklärung gerichtet, in welcher derselbe jene Lügen und schamlosen Behauptungen gebührend zurückweist.

Vom Kriegsschauplatz, 23. November 1870. Die zuletzt gemeldeten Recognitionsergebnisse sind ein wichtiges Anzeichen für den Vormarsch des Prinzen Friedrich Carl, der im Süden von Chartres gegen die Armee der Loire operirt, während der Großherzog von Mecklenburg zuletzt westlich von Chartres vorging, ohne daß das neueste Ziel seines Marsches in den belgischen Telegraphen näher bezeichnet ist.

Vor Paris, 24. November 1870. Es war in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß die gegenseitigen Vorposten eine Art Waffenstillstand beobachteten; sie schossen nicht mehr aufeinander und die französischen Soldaten nahmen dankbar die ihnen in Brod, Erdwürst, Branntwein und Tabak gemachten Präsenzien an. Die Fortsetzung eines solchen Verhältnisses ist den deutschen Truppen unerträglich, den französischen Soldaten aber „ein solcher, der die französische Ehre bestechender Verleumdung mit dem Feinde“ die Todesstrafe verboten werden.

Dresden, 25. November 1870. Heute sind wiederum 1125 kriegsgefangene Franzosen hier eingetroffen und im Barackenlager zu Uehligau untergebracht worden. Vom Kriegsschauplatz, 25. November 1870. In welchem Maße die Leistungen der deutschen Technik sich den Erfolgen unserer Heere anschließen, dafür giebt die in 23 Arbeitstagen unter Leitung des Premier-Lieutenants und Baumeisters Lent unter schwierigen Verhältnissen mit Dämmen von 7—8 Meter und Einschnitten von 6 Meter ausgeführte Umgehungsbahn des Tunnels von Ranteuil den Beweis, Tausende von Arbeitern und hundert Fußwerke waren Tag und Nacht bei unpaßlicher Witterung beschäftigt. Am 23. passirte der erste Postzug mit bekränzter Lokomotive die neue Bahn, welche die wichtige Verbindung zwischen Paris und Deutschland herstellt.

### 98. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Verailles, den 23. November. Am 22. hat die Beschießung von Thionville begonnen. Am 23. setzte Großherzog von Mecklenburg seinen Vormarsch fort. Der Paris sind die Verhältnisse unverändert. v. Bobbierst.

### 99. Depesche.

Baugy, den 24. November. Belagerung von Thionville hat vorgehert begonnen, Stellung wird aus 76 Geschützen beschossen, Stadt brennt seit vorgestern Nachmittags. Die Avantgarde der Kavallerie-Division Graf Groeben unter Oberst v. Lüderig hat gestern Nachmittags bei Le Duednel ein glänzendes Gefecht gegen französische Mobilgardes aus Amiens bestanden, welche in wilder Flucht zurückgetrieben wurden. Graf Wartensleben.

Verailles, den 24. November. Großherzog von Mecklenburg setzt heute seinen Vormarsch fort. Recognitionsergebnisse haben bei Neuville, Bois-Commun und Rezières festgefunden. v. Bobbierst.

Reh, den 24. November. Soeben hat Thionville capitulirt. Die Uebergabe erfolgt morgen um 11 Uhr früh. v. Kamete.

### 100. Depesche.

Sayange, den 25. November. Heute Morgen um 11 Uhr ist Thionville von unsern Truppen besetzt worden. 200 Geschütze genommen und 4000 Gefangene gemacht. Dießseitiger Verlust während des Bombardements gering. v. Kamete.

Verailles, den 25. November. Am 24. vertrieb Oberst v. Lüderig halbwegs zwischen Repe und Amiens Mobilgardes, welche mit Zurücklassung ihres Gepäcks gegen Bray entflohen. Eine spätere Recognitionsergebnisse derselben mit 2 Compagnien, 4 Escadrons und 2 Geschützen hieß bei Rezières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie, und brachte denselben nicht unbedeutenden Verlust bei. Dießseitiger Verlust gering. v. Bobbierst.

### Vermischte Nachrichten.

— Rowawes bei Potsdam, 19. Novbr. Die hier aufgetretene Trichinosis soll so weite Dimensionen angenommen haben, daß jetzt bereits ca. 30 Personen krank darniederliegen. Die Krankheit ist, wie mitgetheilt, durch Röllschinken, die vom Schlächtermeister Siebert in der Wilhelmstraße gekauft waren, verbreitet. Unter Anderen liegt eine Kaufmannsfamilie, ferner die Familie des Restaurateurs Ernst Schmidt und in Neuendorf die Familie eines Privatmannes darnieder. Durch die Untersuchung ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt, wen die Schuld trifft. — Ueber eins weicht die Darstellung der „Fleischerzeitung“ von unseren Nachrichten etwas ab. Danach beträgt die Zahl der Erkrankten 15, darunter allerdings drei schwere Fälle. Außerdem erscheint es dem genannten Blatte sehr zweifelhaft, daß die Trichinosis nun wirklich auf den Genuss des von Siebert gekauften Blakenhäutchen zurückzuführen ist. Die Familie Erdmann, bei der sich die ersten Krankheitserscheinungen gezeigt haben, hat die 2<sup>te</sup>, Pfund Blakenhäutchen am 19. October gekauft für eine Gesellschaft, die an demselben Abend stattfand. Der Ausbruch der Krankheit ist aber erst am 20. November erfolgt, also vier Wochen später. Und zu dieser Zeit will man noch Reste von dem am 19. October gekauften Schinken gefunden haben. In diesen Schinkenresten wurden allerdings Trichinen constatirt — aber wie will man den Beweis führen, daß dieser Schinkenrest von dem von Siebert gekauften Schinken herrührt?

— Dessau. Das Anhalt. Infanterie-Regiment Nr. 93 hatte im Feldzuge 1870/71 13 französische Geschütze und 4 Mitralleusen erobert. Als ehrenvolle Anerkennung und um den nachkommenden Geschlechtern ein dauerndes Andenken an die Tapferkeit ihrer Vorfahren zu geben, sind dem Regiment zwei der eroberten Mitralleusen dauernd überwiesen, welche

vor dem Leopold...  
Auf dem Borfa...  
u. A. da...  
und das...  
viel bew...  
wie ein...  
Klavier...  
hämmer...  
nicht in...  
fingerbe...  
Kürzlich...  
den Besu...  
Weine...  
hatten i...  
Konzert...  
mit die...  
mit den...  
dem Pub...  
seinem...  
Koullisen...  
aber o...  
der Thea...  
hebel drü...  
mit raus...  
—  
Mann au...  
dem hier...  
worden i...  
tärsplü...  
Boden m...  
Fünf Ja...  
stellte sic...  
Monaten...  
und ging...  
vier Jahr...  
Krage...  
setts,  
schieben...  
deutend...  
Meine...  
N...  
hat i...  
er to...  
guter...  
bei G...  
und...  
schü...  
teile...  
Hain...  
sonbe...  
Dand...  
Jain...  
Breit...  
1 W...  
Hpot...  
sche...  
briti...  
4...  
4...  
auf G...  
geben...  
Mont...  
stod und...  
L. in der...  
ulegen...  
hält beste...  
V...  
Satt...  
kaufen...  
decken...  
und -P...  
gut und...  
Pa...  
Verlan...  
für M...  
verf...  
app...  
rabit...  
Bor...  
Ber...  
Brien...  
fügen...  
Villa G...

68172.  
3349.  
35978  
59718  
77831

11572  
31596  
62478  
96857

11755  
33428  
55252  
68951  
79617

4567  
14324  
26052  
38029  
45278  
52792  
35184  
72968  
79024  
84982  
95303

1125  
r ju

hem  
erer  
des  
pöli-  
leter  
deis,  
acht  
Sofit-  
Ber-

ung  
urg  
ert.

hat  
abt  
etag  
den  
en.

urg  
und

ift  
m-  
ed

v.  
mit  
le-  
ie,  
er

er  
e-  
L-  
r-  
te  
g  
t  
e  
r  
n  
r  
t  
e  
r  
I  
n

vor dem Portal der Kaserne des ersten Bataillons in der Leopoldstraße ihre Ausstellung gefunden haben.

— Aus Basel wird der „Strahlg. Post“ berichtet: Auf dem letzten Jahrmarkt ereignete sich hier ein lustiger Vorfall. Unter den verschiedenen Schaubuden versteht es u. A. das Theater der gelehrten Punkte, die Aufmerksamkeit und das Erstaunen der Besucher zu erregen. Namentlich viel bewundert wird dort ein gelehrter Pudel, der, frisiert wie ein echter Künstler, mit wallendem Künstlerhaar, auf dem Klavier die großartigsten und schwierigsten Stücke herunterhämmer. Manchem ehrlichen Landbewohner wollte es gar nicht in den Kopf hinein, daß die Pudelpfoten ebenso wie fingerbesetzte Menschenhände zu hantieren verstehen sollten. Kürzlich wurde das Prolem unerwarteter Weise gelöst. Unter den Besuchern befanden sich auch zwei Herren, die dem „Neuen Weine“ etwas mehr als sie vertragen konnten zugesprochen hatten und nun in ihrer Weinstimmung entgegen den in Konzertsälen üblichen Sitten die Melodie des Konzertstückes mit ziemlich wildem Geizung begleiteten. Als sie auch noch mit den Stößen in der Luft umherzuschweben begannen, wurde dem Pudelpianisten angst. Mit einem Satz sprang er von seinem Sitz hinunter und verschwand blitzschnell hinter den Koulissen. Nun hätte das Konzert zu Ende sein müssen — aber o Wunder, das Klavier spielte ruhig weiter. Obgleich der Theaterdirektor mit wahrer Verzweiflung auf einen Sperrhebel drückte, entsetzte das Musikstück erst einige Minuten später mit rauschenden Akkorden.

— Forbach. Ein bewegtes Leben hat ein 32jähriger Mann aus dem Kanton Forbach hinter sich, der vor kurzem dem hier garnisonirenden Trainbataillon Nr. 16 zugeführt worden ist. Als er seiner Zeit zur Ableistung seiner Militärpflicht ausgehoben werden sollte, vertauschte er den deutschen Boden mit den heißeren Standquartieren der Fremdenlegion. Fünf Jahre hielt er dort aus, kehrte in die Heimath zurück, stellte sich der Behörde und wurde eingestellt. Nach acht Monaten behagte ihm die Sache nicht mehr, er desertierte und ging zum zweiten Male nach Afrika. Diesmal hielt er vier Jahre bei der Fremdenlegion aus. Dann aber erfasste

ihn abermals die Sehnsucht nach der Heimath. Es gelang ihm, in Zivilkleidung zu entfliehen, und so fand er den Weg bis in die Heimath. Sein ganzes Vermögen soll noch in etwas Kautabak bestanden haben. Natürlich muß er den deutschen Militärrock zum zweiten Mal anziehen.

— Ein hochbetagter Wittwer in Frankfurt a. M. wünschte wieder zu heirathen, und der vermögende Beamte fand auch eine Braut, die ihn, als er später von dem Gelöbniß zurücktreten wollte, gerichtlich zur Haltung seines Eheversprechens bewog. Als Grund seines Zauberns gab er vor Gericht an, wenn er die neue Ehe eingehen wolle, so sei es ihm immer, als ob seine verstorbene Frau ihn am Rockärmel zupfe. Das Gericht gab ihm den Rath, er möge sich künftighin von Geistern nicht zupfen lassen.

— Der schlaue Fachtbruder. In das Haus eines Geschäftsmannes in Dessau trat ein Mann mit langem Bart, in ziemlich reduziertem Anzug und mit brennender Cigarre. — „Was wünschen Sie?“ fragte ihn der Geschäftsinhaber. — „Ach, entschuldigen Sie, e armer Reisender bittet um eine kleine Unterstüzung.“ — „Na, hören Sie mal, so eine Frechheit ist mir doch noch nicht vorgekommen, mit der brennenden Cigarre zu betteln! Schämten Sie sich denn gar nicht?“ — „Ja, hören Sie, mei lutes Herrchen, das müssen Sie mer nich lebel nähmen, das thu ich Sie ja blos wägen den Schandarm, wenn der Sie nämlich sieht, daß ich rooche, dann thut er mer nicht, dann denkt er, ich daß bei Sie was geooft.“ — So viel Fingigkeit imponirte dem Angebettelten dermaßen, daß er den neuen Vagabonden-Tric mit einem halben Groschen honorirte. „Ich dank och schein“, empfahl sich der Fachtbruder, that wieder ein paar Büge und setzte seinen Fachtgang „mit Dampf“ fort.

— Gedächtnißschwäche. „Was wollen Sie denn jetzt schon auf dem Bahnhof? Ihr Zug geht doch erst in zwei Stunden ab!“ — „Ja, mir fällt immer erst auf dem Bahnhof ein, was ich alles vergessen habe, und da muß ich doch Zeit zum Zurückgehen haben.“

— Eine Empfehlung. Herr: „Also Sie können mir die Wohnung ganz besonders empfehlen?“ Wirthin:

„Gewiß! Da drin hat Jemand im vergangenen Jahre das große Loos gewonnen!“

**Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenloß**  
vom 17. bis 25. November 1896.

Getraut: 63) Gustav Louis Bahlig, Maschinenföhrer hier mit Maria Magdalena geb. Schnabl hier. 64) Gustav Emil Trommer, Fleischer und Restaurateur in Wolfgrün mit Bertha Helene geb. Bent hier. Gestraft: 254) Anna Helene Gläß, 255) Anna Elise Junf. 256) Clara Elise Hennmann. 257) Anna Gertrud Spigner. 258) Karl Hugo Gustav Victor Römmler. 259) Hans Walther Heymann.

Begraben: 202) Ernestine Wilhelmine Heidel geb. Reubert, Ehefr. des Karl Friedrich Heidel, Handarbeiters hier, 69 J. 3 M. 22 T. 203) Emilie Friederike, ehel. T. des Franz Emil Barth, Maschinenföhrers hier, 6 T. 204) Paul Arno, ehel. S. des Paul Louis Flach, Eisenföhrers hier, 6 M. 7 T.

Zur Todtenfeier:  
Vorm. Predigttext: Psalm 39, 5—8. Herr Pfarrer Bötttrich. Nachm. 1 Uhr Predigttext: Offbrg. Joh. 21, 4. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Bötttrich.

Kirchenmusik: Selig sind die Todten, Motette für Männerchor v. Succo.  
Nachm. 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Herr Diaconus Rudolph.  
An diesem Tage wird eine Collecte für den Kirchenbau in Albernau eingesammelt.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Dom. XXIV. p. Trin. (Allgemeine Todtenfeier.) Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 5 Uhr: Liturg. Gottesdienst in Verbindung mit der Feier des heil. Abendmahls. Herr Pfarrer Hartenstein.

Anmeldungen hierzu wolle man am Sonnabend während der Amtsstunden oder Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst in der Pfarramts-Expedition bewirken.  
An dem Tage wird eine Collecte für den Kirchenbau in Albernau hoher Anordnung gemäß veranfaßt.  
Kirchenmusik: Sei getreu bis in den Tod, gem. Chor von D. S. Engel.  
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

**Schlipse,**  
Kragen, Manschetten, Chemisets, Handschuhe und Verschiedenes mehr empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Ernst Müller.**  
Meine Verkaufsstelle jetzt 1 Treppe.

**Richters Anker-Bain-Expeller**  
(Liniment. Capsici comp.)  
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Pf. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

**4/4 Bohnarbeit**  
auf Cambric und Mousseline geben aus  
**Pfeiffer & Ludewig,**  
Auerbach i. B.  
Montag ist Jemand von uns in Eibenloß und bitten wir Adressen unter P. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Sardellen**  
**Capern**  
**Sauere Gurken**  
**Marin. Seringe**  
**Rollheringe**  
**Schweizer- und**  
**Limburger-Käse**  
hält bestens empfohlen **H. Lohmann.**

**Wagenbauer,**  
**Sattler u. Tapezirer**  
kaufen **Wachs-Tuche, Schlittendecken, Wagenripse, Möbelstoffe und -Plüsch, Posamenten etc.** gut und billig vom Versandt-Geschäft  
**Paul Thum, Chemnitz,**  
Chemnitzstrasse 2.  
Verlangen Sie gefl. die Preisliste.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
versende Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsföhrung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

**Neuheiten in modernen**  
**Tapissiererie-Arbeiten**  
Strick- und Häkelgarne, feine Wollwaren, sowie elegante Damen- und Kinderschürzen empfiehlt  
**Jda Todd.**

**Kalte Füße** verursachen allerhand Krankheiten, deshalb hüte man sich davor und kaufe sich zur rechten Zeit, **ehe es zu spät ist**, einen warmen Fussbodenbelag, sei es Cocos — Wolle — oder Linoleum. Für Steinfussböden, Contore, Geschäftslokale, Restaurants etc. **Cocos** stoff. In Rollenwaare als Läufer in 58, 67, 90, 100, 125 und 150 cm breit, als abgepasste Teppiche mit Kante und als Matten in allen Grössen vorräthig und billig zu kaufen bei **Paul Thum, Chemnitz,** Chemnitzstrasse 2. Verlangen Sie, bitte, Muster.

**Paul Thum**  
Chemnitz  
wohnt  
Chemnitzstrasse 2  
nahe Tänzer's Restaurant  
nahe dem Hauptpostamt  
Strassenbahnhaltestelle  
Annaberger Strassen-Ecke,  
Fernsprecher 394.  
Muster franco!

**Wer**  
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Wachtuche, Linoleum, Reisedecken, Kameelhaardecken, Schlafdecken, Gummidecken, Sophaecken, Sophaheuzüge, Portieren, Bettvorlagen, Kissen, Schlammrollen, gut und billig haben will, kaufe bei  
**Paul Thum**  
Chemnitz  
Chemnitzstrasse 2.  
Muster bereitwilligst!

**Silberstahl-Rastrmesser Nr. 53, Klinge breit 18 mm**  
Garantie Stempel. fein höhl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. Feinste Stahl mit Goldrand 16 Pf. Strichriemen, einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. Schärfsaße dazu per Dose 40 Pf. Gelbsteine Mk. —.40, 1.80, u. h.—. Rastrnaß von Britannia 40 Pf. Pinsel 50 Pf. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rastrern 25 Pf. Nachschleifen und Abziehen alter Rastrmesser 40 Pf. bis Mk. 1.—. Neue Bette (Griffe) auf alte Rastrmesser 50 Pf. Verlangt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Preisverzeichniss umsonst und portofrei.  
**C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath** bei Soltingen.  
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Geegründet 1854.  
Rastrmesser-Höhlstschleiferei in eigener Fabrik.

**Billiger Baugrund in**  
**Deutsch-Böhmen.**  
Firmen der Dunt-Stickerie des Erzgebirges (Eibenloß, Schneeberg, Auerbach i. B., Johanngeorgenstadt zc.), welche infolge der Verhältnisse **billigen Baugrund in Deutsch-Böhmen** suchen, offerire ich weggugshalber meinen schönen, ca. 4000 qm großen, in d. Mitte des **Industriegebietes Eulau a. d. Dur-Bodenbacher Bahn** und Hauptstraße Bodenbacher Teplitz gelegenen **Bauplatz m. schönem gr. Wohnhaus** unter sehr günst. Bedingungen u. bitte mir gefl. Nachricht an **Wilh. Lode** in Eulau b. Bodenbach, od. **Geb. Lode, Liqueurfabrik, Dresden.**

**Bum Todtenfeste**  
empfehle alle **Blumen-Bünderlein** von **frischen**, sowie von **getrockneten** und **künstl. Blumen** in bester Ausführung zu mögl. billigen Preisen.  
**Moos-Kränze, Kränze** u. f. m. in großer Auswahl vorräthig.  
**Bernh. Fritzsche,**  
**Kunst- & Handelsgärtnerci.**

**CHOCOLADE**  
**Lobbeck & Co.**  
**DRESDEN**  
**CACAO**  
hält bestens empfohlen  
**H. Lohmann.**

**Fette Gänse**  
**Frisch geschoss. Hasen**  
**Lebende Karpfen, Schleie**  
**Astrach. und Ural-Caviar**  
empfehl billigt **Max Steinbach.**

Deute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an  
**Sauere Flecke**  
bei **Richard Georgi.**  
**Einen tüchtigen Sticker**  
sucht **Ernst Kessler.**

**Zur gefl. Beachtung!**  
Bei Bedarf von  
**Böttcherwaaren**  
empfehl sich **Karl Gottschling,**  
Lohgasse Nr. 1.  
**Fertige Wäsche.**  
Normalhemden, viel. ärtl. empf., **Gesundheits-Wäsche: Ariston Heureka, Jacken, Hosen und Hemden** für Herren und Damen, **Reform- und Waco-Wäsche, Turnerhemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets.** Große Auswahl in **Schlipsen und Sport-Hemden.**  
**C. G. Seidel.**

Einige tausend Meter ganz dürres, grob gespaltenes  
**Stochholz,**  
sowie trockene **Torfriegel** stehen zum Verkauf auf dem Holzplatz bei **Eduard Borges,** Weitersglashütte.

Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt.  
**1734.**  
**Sehr alter Kornbranntwein,** reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von **G. S. Mager's Fleisch in Bismar a. d. Ohsee.** Gründung der Kornbranntwein-Brennerei und Lager im Jahre 1734. Originalkrug Mk. 1.—, pro Liter Mk. 1.— zu haben bei:  
**Rich. Schürer** in Eibenloß.

Wein in bester Lage des hiesigen Ortes befindliches  
**Colonial-Waaren-, Lad- und Farben-Geschäft**  
ist mit Inventar und Wohnung für den Pachtpreis von 450 Mk. sofort zu verpachten.  
**Fr. Max Wehnert, Schönheide,** vis-à-vis der Post.

Deute Sonnabend Mittag:  
**Sauere Flecke**  
bei **Hermann Singer.**  
**Meinen Witmenichen,** welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. **Kypke** in Schreibershan, (Riesengebirge).  
**Rechnungs-Formulare**  
empfehl **E. Hannebohn.**

# Bahnhof Eibenstock.

Sonntag, den 24. November, Anstich von:

## ff Münchner Löwenbräu ff

Reichhaltige Speisekarte.

Gleichzeitig erlaube ich mir, zu dem am Montag, den 25. ds. Mts. stattfindenden

### Abend-Essen

achtungsvoll  
Hermann Gottwald.

### General-Versammlung

der Kranken- und Beerdigungs-Kasse für Maschinensticker und Zeichner  
(eingeschriebene Hilfskasse)

Sonntag, den 1. Dezember 1895, Nachmittags 3 Uhr im „Deutschen Hause“.

**Tagesordnung:** 1) Einzahlung der monatlichen Steuern.  
2) Neuwahl sämtlicher Mitglieder des Directoriums.  
3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!

Montag, den 2. Dezember:

## Concert im Feldschlößchen

Zum Besten der Schule.

Gespielt von Herrn Wilhelm Götz mit seinen Schülern.

Programm später.

Die Unternehmer.

### General-Versammlung

der Orts-Krankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock

Sonnabend, den 23. November 1895, Abends 8 Uhr im „Feldschlößchen“.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.
- 2) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Herren Hermann Bodo, Emil Anger und Otto Anger.
- 3) Eventuell Weiteres.

Eibenstock, am 13. November 1895.

Der Vorstand.  
Hertel.

## Origin.-Thee's

in Packeten von Riquet & Co., Leipzig, altrenommierte Theehandlung, gegr. 1795. Niederlage bei

H. Lohmann.



**Richter's Anker-Steinbaukasten**

Kein nach wie vor unerreicht da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Wunderschöner Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obensichende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorräthig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richter's Geduldspiele: Nicht zu blöde, Et des Colombus, Missadriener, Zornbrecher, Brillenräuber usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

£. Ad. Richter & Co., Rudolstadt, Thür.

4 Stück ¼, 2 Stück ¼

### Schiffchenmaschinen,

neueste Construction, sind krankheits halber sofort zu verkaufen. Die Maschinen können im Local stehen bleiben. Näheres durch

Louis Enck,  
Pflauen, Bglt., Windmühlenstr.

Feinsten

### Emmenthaler Käse

### Altenburger Ziegenkäse

### Frühstückskäse

### Limburg. u. Rummelkäse

empfehlen

G. Emil Tittel  
am Postplatz.

### Empfehlung!

Da nun mein **Aepfel-Lager** vollständig gefüllt ist, so offerire ich folgende Sorten: die großen rothen Stettiner, die Mohren-Stettiner, Gold-Barmäne, Worsdorfer, Fürsten-Aepfel, Herren-Aepfel, Jungfer-Aepfel, Weinsing, Rothkrümer, Goldpiping, Raumburger weiße Aante, rothe und gelbe Biesblüthen, Schweizer Reinette, graue Reinette, gelbe Reinette und verschiedene Nus-Aepfel; allerhand frische Grünwaaren, Schweizerkäse, echt Emmenthaler, Altenburger Ziegenkäse, echt Elmäher, Garzerkäse, Limburger und Rummelkäse, Schwellenkäse, Quargel, Kuchkäse, Reibkäse, frischen Quargel empfiehlt

Günzel's Grünwaarenhdlg.

Starke geräucherter Sale bei Ob.

Bei lästigem Husten, Keiserkeit etc. giebt es kein besseres Mittel als

### Schettler's Fenchelhonig.

Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pfg. bei

H. Lohmann, Prog.

## Neuheiten

### Damen- u. Mädchen-Confection

sind in größter, unübertroffener Auswahl eingetroffen und empfehle Damen-Jaquets in allen zur diesjährigen Mode existirenden Stoffen und elegantesten Schnitten. Damen-Capes, Golf-Capes, Damen-Mäntel, Kragen etc., ebenso neueste Façons in Mädchen-Mäntel und Jaquets.

Durch persönliche Wahl und Einkäufe in den größten Fabriken der Confections-Branchen bin ich in der Lage, stets

### Neuheiten der Confection

zu bringen. — Durch meinen bedeutenden Consum in Damen-Confection bin ich im Stande, eine **unerreicht grosse Auswahl** zu führen und verbindet sich dadurch der Vortheil, allen mich Beehrenden so billige Preise zu stellen, daß ich trotz aller andern gebotenen Reclame jeder Concurrnz die Spitze biete.

Meine Damen-Confection zeichnet sich durch Chic-Façons, großartige Verarbeitung und vorzüglichsten Sitz aus.

Aparte Façons und Neuheiten verkaufe ich am Platze stets nur in einzelnen Pöcken.

## A. J. Kalitzki Nchf.

Juh.: H. Neumann.

### Restaurations zum Dönitzgrund.

Nächsten Montag, den 25. d. Mts.:



## Schlachtfest.

Von Vorm. 1/2 11 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Würst m. Sauertraut, wozu ergebenst einladet



Ernst Jugelt.

## AUER'sches

# Gas-Blühlicht

50% Gasersparniss.

Der Preis für einen Brenner einschließlich Glüh-Körper und Cylinder beträgt

von heute an 5 Mark.

Ersatz-Glühkörper à 2 Mark.

Hochachtungsvoll

Johannes Haas, Mechaniker,

Vertreter der deutschen Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Frachtbriefe empfiehlt

E. Hannsbohn.

Oesterreichische Banknoten 1. Mark 69., Pf.

Hierzu eine humoristische Beilage.

Zwei gute Sticker, sowie einige geübte Stickerinnen sucht sofort

Friedrich Seidel.

**Delicatess-Grahambrod.**

Rudolf Gericke,  
Potsdam,  
Kaiserl. Königl. Postlieferant.  
Allein echt bei Max Steinbach.  
Feinste Zwieback's, Königsbrotchen, Speculatius, Theegebäck's billigt.

### Zum Schlachtfest

wird auf nächsten Montag freundlichst eingeladen. Vormittag Wellfleisch u. Abds. frische Würst mit Sauertraut. Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Göbler.

### Feldschlößchen.

Sonnabend Abend:

Pöckel - Schweinsknochen mit Meerrettig und vogtl. Klößen. Es ladet ergebenst ein

Emil Scheller.

### Englischer Hof.

Sonnabend Abend von 6 Uhr an:

Pöckel - Schweinsknochen mit Klößen und Fricassee von Kalb.

### Schneidenbach's Restaurant.

(Nachf. P. Bergner.)

Heute Sonnabend, den 23. Novbr., Abends Goulasch. Hochachtungsvoll Der Obige.

### Handwerker-Verein.

Nächsten Montag, den 25. d. Mts., Abends 1/9 Uhr: Versammlung im Vereinslocal. Dringende Angelegenheiten machen das Erscheinen sämtlicher Mitglieder nöthig.

Der Vorstand.

### Gesellen-Verein.

Montag, 25. ds. Mts., Hauptversammlung im Schützenhaus. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

### M. S. Militär-Verein Eibenstock.

Sonntag, d. 24. November, Nachm. von 3-6 Uhr: Einzahlung.

Der Vorstand.

### Gesellschaft Somilia.

Heute Sonnabend, Abend 8 Uhr: Hauptversammlung.

Der Vorstand.

### Thermometerstand.

|            | Minimum.  | R. | Maximum.  |
|------------|-----------|----|-----------|
| 20. Novbr. | 4,0 Grad. | +  | 1,4 Grad. |
| 21. "      | 5,5 "     | +  | 0,5 "     |